

IV.9

Chemische Bindungen

Ein Gruppenpuzzle zu chemischen Bindungen – Bindungsarten genauer betrachten

Nach einer Idee von Petra Wlotzka



Die chemischen Bindungen sind zentraler Bestandteil des Chemieunterrichts in der Sekundarstufe I und bilden die Grundlage für das Verständnis der makroskopisch beobachtbaren Stoffeigenschaften. In dieser Unterrichtseinheit werden die verschiedenen Bindungstypen Metallbindungen, Ionenbindungen und Elektronenpaarbindungen in verschiedenen Expertengruppen näher betrachtet und anschließend den Mitschülerinnen und Mitschülern erläutert. Gemeinsam werden Versuche zur Erkennung der verschiedenen Bindungsarten geplant und besprochen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 9–10

Dauer: 4–6 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: 1. Kommunikationskompetenz; 2. Fachkompetenz; 3. Erkenntnisgewinnungskompetenz
Chemische Bindungen, Metallbindung, Ionenbindung, Elektronenpaarbindung, Atome, Moleküle, Verbindungen, Lewis, Edelgasregel, Metalle, Salze

Auf einen Blick

Vorbemerkungen

Die GBU zu den verschiedenen Versuchen finden Sie als Download.

1.–3. Stunde

Thema: Arbeit in den Gruppen

M 1 Die Metallbindung – Gruppe 1

Dauer: **Vorbereitung:** 10 min, **Durchführung:** 30 min

Chemikalien: Kupferstab Kunststoffstab
 Aluminiumstab Kochsalzkristall

Geräte: Krokodilklemmen Stromquelle (Trafo, Batterie)
 Multimeter (alternativ: Glühlampe oder Propeller) Kabel

M 2 Die Ionenbindung – Gruppe 2

Dauer: **Vorbereitung:** 10 min, **Durchführung:** 30 min

Chemikalien: Kochsalzlösung Zinkchlorid (ZnCl_2) 
 Kochsalzkristall

Geräte: 3 Kabel Stromquelle (Trafo, Batterie)
 2 Krokodilklemmen Becherglas
 2 Graphitelektroden Porzellanschale
 Multimeter (alternativ: Glühlampe oder Propeller) Gasbrenner
 Dreifuß mit Tondreieck

M 3 Die Elektronenpaarbindung – Gruppe 3

Dauer: **Vorbereitung:** 10 min, **Durchführung:** 30 min

Chemikalien: Heptan 

Geräte: 3 Kabel Stromquelle (Trafo, Batterie)
 2 Krokodilklemmen Becherglas
 2 Graphitelektroden Objektträger
 Multimeter (alternativ: Glühlampe oder Propeller) Pipette

4.–6. Stunde

Thema: Die chemischen Bindungen zusammengefasst

M 4 Austauschgruppen: Die chemische Bindung

M 5 Tippkarten für die Versuchsplanung

M 6 Lernerfolgskontrolle: Bindungstypen

Die Metallbindung – Gruppe 1

M1

Lest den Informationstext zur Metallbindung und **bearbeitet** im Anschluss die Aufgaben. Macht euch zu jeder Aufgabe Notizen im Heft. Bereitet euch darauf vor, euer Expertenwissen über die Metallbindung in der nächsten Stunde euren Mitschülerinnen und Mitschülern aus den anderen Expertengruppen vorzustellen. **Löst** schließlich die Aufgaben, bei denen ihr euer hier erarbeitetes Wissen einbringen müsst, gemeinsam.

Die Metallbindung

Die unterschiedlichen Eigenschaften der uns bekannten Reinstoffe (Elemente und Verbindungen) lassen sich durch die Struktur ihrer kleinsten Teilchen erklären. Die kleinsten Teilchen der Stoffe bestehen in der Regel aus Atomen, die miteinander durch eine chemische Bindung verknüpft sind. Nur die Edelgase kommen einatomig vor.

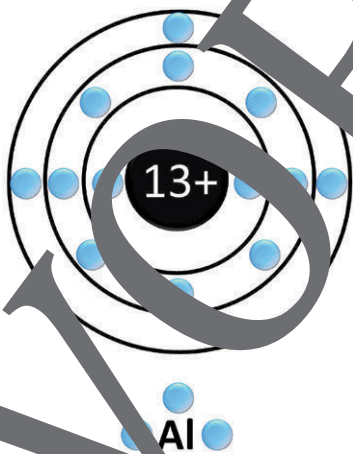
Bei den Atomen der Edelgase ist die Außenschale (Valenzschale) mit acht Elektronen vollständig besetzt (Ausnahme: Helium mit zwei Außenelektronen). Diese Atome sind besonders stabil und gehen in der Regel keine chemischen Bindungen ein. *Walther Kossel* und *Gilbert Newton Lewis* vermuteten deshalb schon 1915 bzw. 1916 unabhängig voneinander, dass auch die Atome anderer Elemente eine gefüllte Außenschale anstreben und deshalb zu Verbindungen reagieren. Sie formulierten die sogenannte Edelgasregel:

Atome anderer Elemente als der Edelgase können die Edelgaskonfiguration (Elektronenhülle der Edelgase) erreichen und erfüllen damit die Edelgasregel, indem sie chemische Reaktionen eingehen und dadurch Elektronen aufnehmen bzw. abgeben oder mit anderen Atomen gemeinsam verwenden.

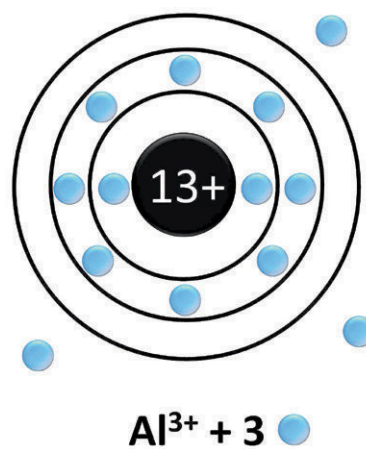
Metalle sind Elemente, deren Atome nur wenige Elektronen auf ihrer äußeren Schale besitzen. So hat z. B. das Aluminiumatom nur drei Außenelektronen. Metallatome geben deshalb ihre Außenelektronen ab und es entstehen positiv geladene, stabile Metallionen (Atomrümpfe).

Die negativ geladenen Elektronen bewegen sich zwischen den positiven Atomrümpfen. Sie sind nicht mehr an einzelne Atome gebunden und können sich frei bewegen. Man sagt, die Elektronen sind delokalisiert.

Aluminiumatom

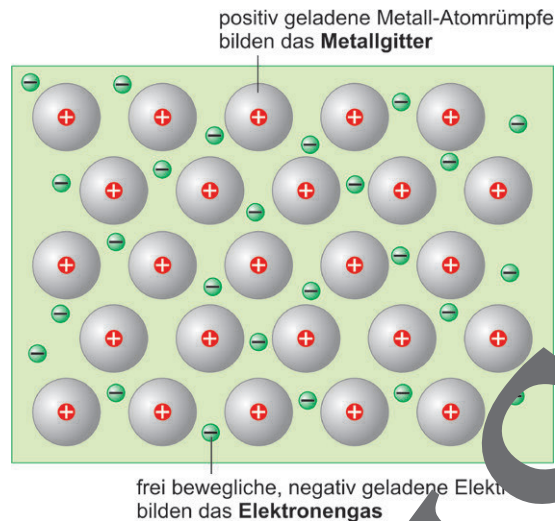


Aluminiumion (Atomrumpf) + frei bewegliche Elektronen



Die elektrostatischen Anziehungskräfte zwischen den positiv geladenen Atomrümpfen und den negativ geladenen Elektronen sind in alle Richtungen des Raumes gleich stark ausgerichtet. Es entsteht ein Metallgitter, in dem sich die Außenelektronen frei zwischen den positiv geladenen Metallionen bewegen. Man spricht daher von einem Elektronengas.

Diese Anziehungskräfte zwischen den positiven Metallionen und den negativen frei beweglichen Elektronen bezeichnet man als Metallbindung.



Die Metallbindung und der Gitteraufbau der Metalle sind für die typischen Metalleigenschaften verantwortlich.

So wird z.B. die gute elektrische Leitfähigkeit der Metalle durch die hohe Beweglichkeit dieser freien Elektronen verursacht. Beim Anlegen einer elektrischen Spannung kommt es zu einem gerichteten Elektronenfluss.

Auch der Aggregatzustand, die gute Wärmeleitfähigkeit und die Verformbarkeit der Metalle lassen sich mit der Struktur der Metalle erklären.

Grafik: Dr. Wolfgang Zettlmeier

Abbildung: Modelldarstellung der Metallbindung

Aufgaben

1. **Beschreibt** kurz mit eigenen Worten, was man unter einer Metallbindung versteht.
2. **Informiert** euch über eine besondere Eigenschaft der Metalle. Überprüft dazu die elektrische Leitfähigkeit der folgenden Feststoffe: Kupfer, Aluminium, Kunststoff und Kochsalzkristalle. Überlegt euch dazu einen Versuchsaufbau. Solltet ihr Probleme mit der Entwicklung eines Versuchsbaus haben, so könnt ihr von der Lehrkraft eine Tippkarte bekommen.
3. **Fertigt** ein Protokoll zur Leitfähigkeitsmessung an.
4. **Führt** eure Beobachtungen unter Berücksichtigung des Informationstextes.
5. **Erstellt** ein Glossar zu den wichtigsten Fachbegriffen.
6. Graphit (Kohlenstoff) leitet ebenfalls den elektrischen Strom. Überprüft diese Aussage und **erklärt** eine Erklärung für dieses Phänomen.
7. **Nennt** weitere Metalleigenschaften und **erklärt** diese auf Teilchenebene.

M 4

Austauschgruppen: Die chemische Bindung

Berichtet euch gegenseitig, was ihr in den verschiedenen Expertengruppen über die chemischen Bindungen erfahren habt. Bearbeitet anschließend die folgenden Aufgaben.

Aufgaben

1. Erstellt eine Tabelle nach folgendem Muster und füllt sie gemeinsam aus.

Stoffe	Metalle	Salze	Molekülverbindungen
Beispiel			
Bindung zwischen			
Bindungstyp			
Erreichen der Edelgas-konfiguration durch			
Kleinste Bausteine			
Strukturelle Besonderheiten			
Formel			
Stoffeigenschaften			

Erklärt die folgenden Fachbegriffe:

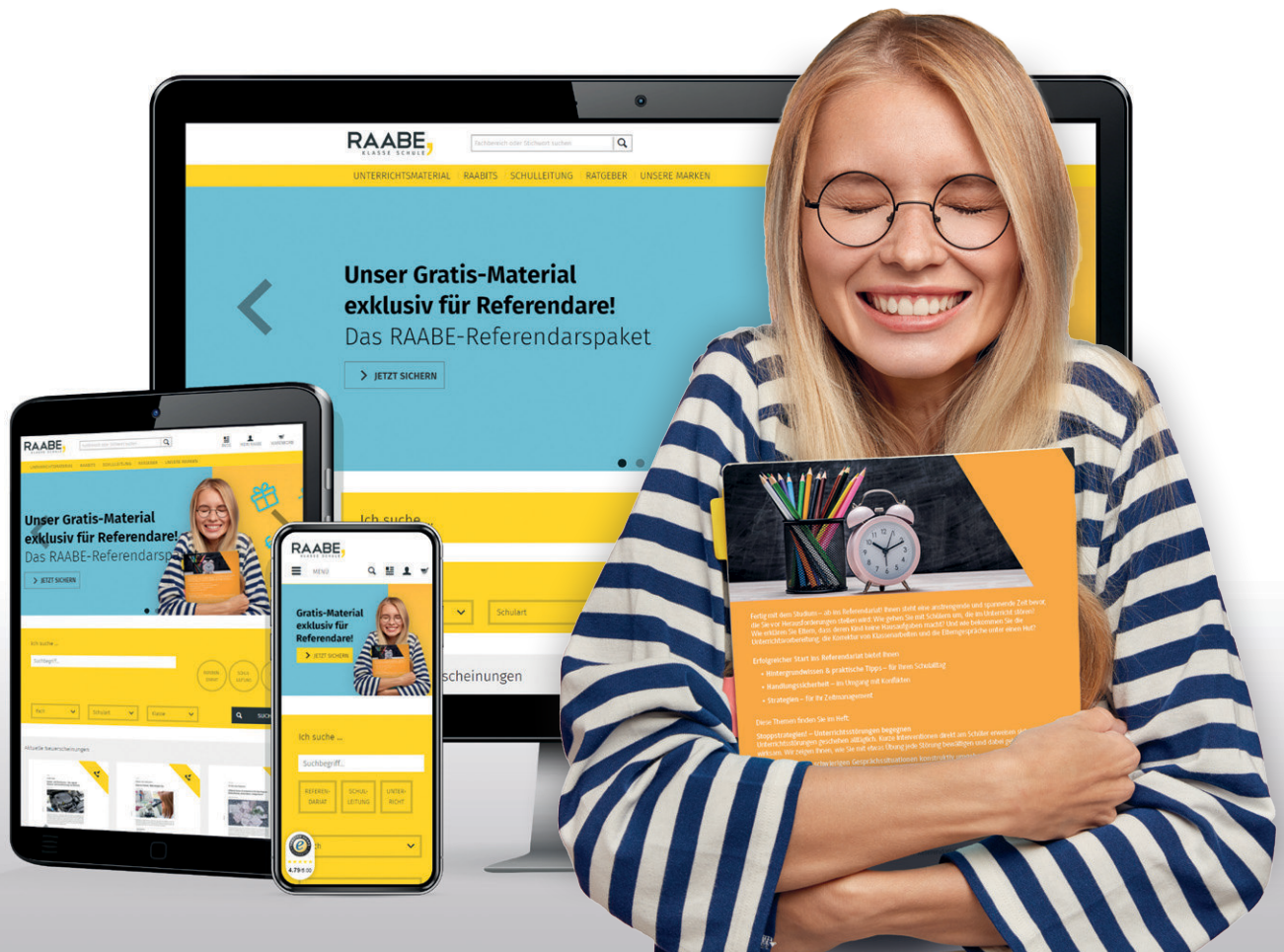
Elektronenkonfiguration – Edelgasregel – Atomrümpfe – Elektronengas – Anion – Kation – bindendes Elektronenpaar – nichtbindendes Elektronenpaar – Verhältnisformel – Molekülformel

2. Erklärt die folgenden Stoffeigenschaften:

- Leitfähigkeit von Feststoffen und Flüssigkeiten
- hohe Schmelztemperatur von Salzen und Metallen
- Flüchtigkeit von Molekülverbindungen

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de